

Die 20th. Century- Fox startet mit Vollgas in die neue Saison

Autor(en): **F.P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1937)**

Heft 54

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-733744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

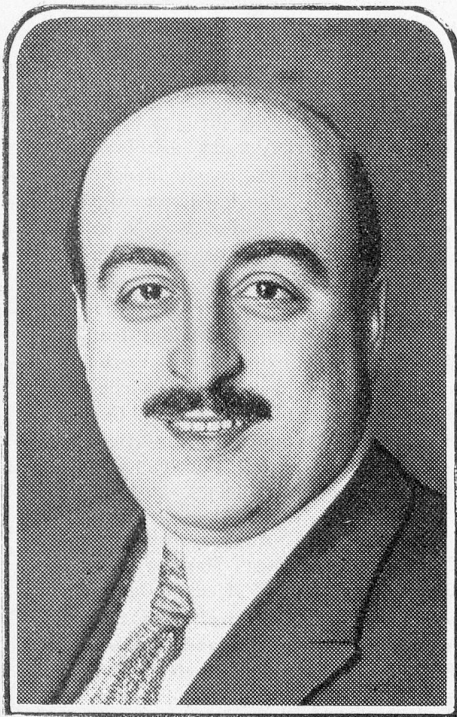
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M. Lucien Lévy-Lansac, directeur du Studio 10 †.

La mort nous a enlevé à nous tous un sympathique ami dans la personne de Mr. L. Lévy-Lansac. La nouvelle a couru comme une trainée de poudre: le directeur du cinéma STUDIO 10 est mort. Une brusque



indisposition cardiaque l'avait saisi le matin du 27 juin même sans laisser aucun espoir.

Son départ si subit fait un grand vide dans le monde cinématographique genevois et Suisse romande où sa compétence était unanimement reconnue.

C'est cinq ou six ans avant la guerre que M. L. Lévy-Lansac, arriva de France à Genève. Une société cinématographique française, qui comptait parmi ses directeurs son oncle, M. Benoit Lévy, un des premiers propriétaires de salle de cinéma en France, l'envoyait pour diriger la première salle de cinéma fixe de Genève et de Suisse qu'elle ouvrait dans l'ancien cirque Rancy et qu'on appela l'Apollo.

Rapidement, Lucien Lévy-Lansac se montra entretenant, avisé, homme d'affaires de première force. Il ne lui fallut pas longtemps pour ouvrir, au compte des sociétés qu'il représentait, d'autres salles de cinéma. C'est ainsi qu'on vit naître le Royal-Biograph, salle de l'actuel Cinébréf, le Palace, qu'il loua, puis d'autres établissements à Lausanne et en Suisse romande. Par la suite, d'autres salles s'ouvrirent que, pour son compte ou pour celui de sociétés, il contrôla ou dirigea, vendit et reprit, au gré de la marche des affaires. Mais pas toujours sans difficultés.

En 1920, il créa, au nom d'une société, le Théâtre Omnia, au Terraillet, qui devint plus tard l'Alhambra. C'est là qu'après avoir introduit le cinéma à Genève, il y fit connaître le grand music-hall. Par le music-hall, il connut ses plus beaux succès, par lui aussi ses échecs les plus durs.

Agé de 51 ans seulement, M. L. Lévy-Lansac, qui appartenait à la vieille garde des cinéastes, dirigeait encore le STUDIO 10 à Genève, salle qu'il avait spécialisées de très heureuse façon.

Nous présentons à sa famille et à ses collaborateurs nos plus sincères condoléances.

Die 20th. Century-Fox startet mit Vollgas in die neue Saison.

Für die kommende Spielzeit kündigt die 20th. Century-Fox aus der grossen Auswahl ihrer neuen Produktion 8 ganz hervorragende Grossfilme an, die der vielseitigen Stoffe wegen besondere Beachtung verdienen.

Der erste der neuen Staffel ist «Lloyds of London», dessen Welturaufführung in England und Amerika grosse Ereignisse waren. Dieser Film erscheint in der Schweiz unter dem Titel «Trafalgar» (Lloyds von London). Der Freundschaftspakt zweier Knaben, die sich ein Leben lang die Treue halten, ist die Grundidee des Films. Die «Schweiz. Radio-Zeitung» schenkte diesem Film in ihrer Nummer vom 20.—26. Juni 1937, die grösste Aufmerksamkeit in Wort und Bild. — In den Hauptrollen finden wir Madeleine Carroll und den kleinen Freddie Bartholomew.

Der zweite ist der Annabella-Film «Das Schloss im Mond» (Wings of the Morning), ein Farbenfilm wie «Ramona», nach dem vervollkommenen Technicolor-Verfahren. Ort der Handlung sind die grünen Inseln im atlantischen Ozean, vom fahrenden Volk und vom englischen Rennbetrieb. Neben Annabella wirken mit Henry Fonda.

Der dritte, «Küsse am Broadway», wird angekündigt als grossangelegter Revuefilm mit einer humoristisch-spannenden Handlung. In den Hauptrollen Madeleine Carroll, Dick Powell. Dieser Film ist unter der Regie des bekannten Regisseurs von «Broadway-Melodie» Roy-del-Ruth erstanden.

Der vierte «Im siebenten Himmel». Ein Stoff, der fast schon klassisch zu nennen ist, schildert die wunderbare Liebesgeschichte von Diane und Chico, den beiden Pariserkindern, die der Krieg trennt, deren Liebe aber alles überwindet. Der gleiche Stummfilm ist unvergessen und Henry King gibt in der Toffassung Beweise seiner guten Schauspielführung.

Der fünfte ist eine Ueberraschung für die grosse Gemeinde der Shirley-Freunde: «Sonnenscheinchen» (Thin-Thin). Ein entzückender Roman, sprühend von witzigen Einfällen im Lande der aufgehenden Sonne.

Der sechste zeigt den Sklavenhandel in einzigartiger Form unter dem Titel «Das letzte Sklavenschiff», und schildert die Geschichte des letzten Sklavenschiffs auf seiner abenteuerlichen Fahrt von Amerika nach Afrika und zurück. Sklavenjagd in Afrika und Sklavenhandel in Amerika. Eine glänzende Besetzung: Wallace Berry, Waner Baxter und die schöne Elizabeth Allan.

Der siebente ist der letzte Film, den die berühmten Forscher Martin und Osa Johnson hergestellt haben. «Borneo» (Die grüne Hölle) wird er in der Schweiz betitelt. Noch fesselnd und erregender als «Baboona» oder «Congorilla». Dieser neue Film zeigt in derselben Art ein anderes Gebiet. Borneo mit seinen geheimnisvollen

Zusammenschluss im schweizerischen Filmwesen.

Der Verband Schweizerischer Filmproduzenten, der alle einheimischen Filmproduktionsfirmen von Bedeutung umfasst, hielt in Zürich seine Generalversammlung ab. Die statutarische Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des Präsidenten, Dr. A. Masnata, Lausanne, von Masset, Genf, und Direktor Schlöpfer, Zürich. Neu in den Vorstand wurde Direktor Dr. P. Meyer, Zürich, gewählt. Das Sekretariat liegt in den Händen von Dr. H. Frey, Solothurn.

Nach Erledigung der ordentlichen Geschäfte befasste sich die Versammlung mit Fragen, welche auf die Filmpropaganda und die Verwendung des Films an der Landesausstellung Zürich 1939 Bezug haben. Eine Spezialkommission wurde bezeichnet, um diese Probleme zu studieren und einer

noch im Laufe dieses Sommers stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung Vorschläge für die durch die Ausstellung hervorgerufene Filmproduktion zu unterbreiten.

Vor der Generalversammlung wurde in einer gemeinsamen Sitzung von Delegationen des Verbandes Schweizerischer Filmproduzenten und der Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender die Grundlage für die Schaffung einer Interessengemeinschaft zwischen beiden Organisationen besprochen und grundsätzliches Einverständnis zu einem solchen Schritt allseitig festgestellt. Dadurch wird es möglich sein, die einheimische Filmproduktion im weitern Sinn in allen wichtigen Fragen zur Vertretung eines einheitlichen Standpunktes zusammenzufassen. —

Flüssen und Wäldern, mit seinem Reichtum an Tieren ist der Hintergrund. Darin ist eine besondere Attraktion: ein riesenhafter Orang-Utang.

Der achte ist ein Kriminalfilm ganz grossen Stils. «*Unter vier Augen*». In diesem Film gibt es ein Wiedersehen mit dem genialen Darsteller Victor MacLaglen. Die Geschichte eines jungen Leutnant (Robert Taylor), der im Auftrag des amerikanischen Präsidenten eine weitverbreitete Verbrecherbande aufspürt.

Auch die nächsten Filme der 20th. Century-Fox bringen noch sehr vielseitige Sujets mit entsprechender Besetzung: Wallace Beery, Robert Taylor, Loretta Young, Baxter, Simon Simon und Peter Lorre.

Von dieser Wahl Filmen wird jeder einzelne dem Publikum etwas ganz Besonderes geben. 20th. Century-Fox ist Trumpf!

F. P.

Internationaler Film-Kongress Paris.

(Der Farbfilm.)

Berichte vom «Internationalen Film-Kongress Paris», an dem als Delegierte des Schweizer Lichtspieltheater-Verbandes Herr Sekretär Jos. Lang, Hans Rieber, Frauenfeld, und der Unterzeichnete teilgenommen haben, sind an anderer Stelle dieser Zeitung zu finden. Ich jedoch möchte noch meine Kollegen von der Ansicht über den Farbfilm

unterrichten, die bei den Beratungen in der Sitzung der Kommission für künstlerische und kulturelle Filmfragen bekannt wurde. Es konnte universell festgestellt werden, dass der Farbfilm nirgends wirtschaftliche Vorteile gebracht hat. In anderen Worten: das Publikum legt bis heute keinen Wert darauf, ob der gebotene Film in Farben ist, oder schwarzweiss. Der Inhalt, die Handlung muss befriedigen. Ein Film mit einer Handlung, die dem Publikum nicht zusagt, bleibt ein Versager, auch wenn er nach dem heute besten Farbfilmverfahren hergestellt wurde.

Diese Feststellung kann für uns alle eine Beruhigung sein. Dass der Farbfilm eine Art Revolution bringen könnte, wie vor Jahren der Tonfilm, der so überraschend schnell den Stummfilm verdrängte, scheint nach den bisherigen Erfahrungen und Beobachtungen mit dem Farbfilm uns vorläufig keine Sorge machen zu müssen.

Jos. Adelman.

England offeriert für Disneys «Schneewittchen» eine Million Dollar.

Dem Vater der Mickey Mouse wurde von einer englischen Agentur 1 Million Dollar für seinen ersten abendfüllenden Farbfilm «Schneewittchen und die sieben Zwerge» angeboten. Disney lehnte dieses verlockende Angebot ab, da er vertraglich mit RKO gebunden ist, welche seine neue

Produktion der kommenden Saison herausbringen wird.

Das Kapitol in Bern neu eröffnet.

Am 10. Juli wurde das Lichtspieltheater Kapitol wieder eröffnet. Die Direktion hat der bestbekannte Kinofachmann Herr L. Wachtl, der ausser dem Bubenberg eine grössere Anzahl Lichtspieltheater der deutschen Schweiz leitet, übernommen. Seine langjährige Praxis und umfassende Fachkenntnis bietet Gewähr für eine gediegene und abwechslungsreiche Programmgestaltung.

Wir wünschen Herrn Wachtl für dieses neue Unternehmen recht grossen Erfolg.

Nouvelles de La Chaux-de-Fonds.

La Scala va fermer ses portes. — Rassurez-vous, chers amis lecteurs et lectrices, ce ne sera que momentanément, puisqu'il ne faudra pas moins de deux mois pour rénover complètement cette grande salle de cinéma et pour en faire un établissement moderne, confortable, répondant aux goûts du jour. La fermeture de la Scala sera donc effective le 12 juillet prochain.

La salle sera refaite entièrement et munie des derniers perfectionnements, notamment en ce qui concerne la consolidation définitive de l'immeuble par la pose de fermes métalliques, puis en fait de chauffage, de ventilation, d'éclairage, de vestiaires, etc. De plus, elle aura son plafond acoustique et tous les sièges de la galerie seront remplacés par des chaises rembourrées.

Les travaux de transformation ont été confiés à la maison Biéri et frère, et sont devisés à plus de 100.000 francs.

Réjouissons-nous donc de la perspective d'avoir une salle nouvelle, qui sera bien accueillie par tout le monde et qui fera que La Chaux-de-Fonds n'aura plus rien à envier aux grandes villes de Suisse.

«Sarati le Terrible» chez Eos-Film.

Cette grande firme a retenu pour la saison prochaine le grand film dramatique d'André Hugon que ce réalisateur-producteur a adapté d'un roman coloré et plaisant de Jean Vignaud: Sarati le Terrible.

«Sarati le Terrible» est une production d'envergure. Il fut tourné moitié dans le port et les docks d'Alger, au milieu de la plus bigarrée, de la plus étrange population qui soit au monde, et moitié au studio dans les magnifiques décors de Duquenne. La diversité et l'éclat de ce film sont augmentés de la présence d'Harry Brur qui incarne Sarati, et qui est entouré de Georges Rigaud, Jacqueline Laurent, Rika Radiffé, Jeanne Hebling, etc. ...

L'activité de Eos-Film reprend dans toute sa force.



Simon Simon und James Stewart in «Im siebenten Himmel»; der wunderbare Film der 20th Century-Fox.

20th. Century-Fox

Le programme de la Twentieth Century Fox est important, mais dans le nombre imposant des productions réalisées à Hollywood aux studios Fox, on a sélectionné trente-deux films destinés au marché suisse qui seront doublés. Il y aura parmi eux deux films d'Annabella qui furent tournés en Angleterre: «La Baie du Destin» et «Sous la Robe Rouge», ce dernier étant également joué par le grand acteur Conrad Veidt, et le premier étant fait en Technicolor. Simone Simon paraîtra dans «L'Heure Suprême», et dans «Sulz» qu'elle tournera à son retour de vacances. Enfin il y aura plusieurs «Charlie Chan» qui sont extrêmement populaires en Suisse, «La Mascotte du Regiment», une adaptation de «Willie Winkle» de Rudyard Kipling avec Shirley Temple.



Annabella und Henry Fonda in «Das Schloss im Mond», Farbfilm der 20th Century-Fox.